

Der zugehörige Zeitungsbericht vom 15.12.2007

Herrenmühle brennt aus

Gebäude wird zerstört / Menschen kommen nicht zu Schaden

Münchhausen-Simts-
hausen (ky). Völlig ausge-
brannt ist gestern Vormittag
Herrenmühle in Mittelsimts-
hausen. Nach bisherigen Er-
kenntnissen der Feuerwehr
entstand der Brand im Keller
des Mühlengebäudes und brei-
tete sich aufgrund der offenen
Bauweise der Mühlenanlage
rasend schnell aus. Die 72-jäh-
rige Besitzerin konnte das
Haus rechtzeitig verlassen. An-
dere Bewohner waren zur Zeit
des Brandes nicht im Haus.

„Als ich aus dem Haus kam,
sah ich den Qualm aus der
Mühle dringen“, berichtete der
Sohn der 72-jährigen Besitze-
rin, der im Nebengebäude
wohnt. Er habe seine Mutter
schnell aus dem Haus geholt,
zu Nachbarn geschickt und die
Feuerwehr alarmiert.

■ Feuer konnte
nicht vollständig
gelöscht werden
und wird weiter
bewacht

Als die Ortsteilfeuerwehren
von Münchhausen wenig spä-
ter eintrafen, brannte der
Mühlenteil des Hauses bereits
vollständig. „Wahrscheinlich
hat sich das Feuer aus dem Kel-
ler durch die offenen Schächte
der Mühlen-Anlage rasend
schnell bis in den Dachstuhl
gefressen“, schätzt der Spre-
cher der Feuerwehr Marburg-
Biedenkopf, Stefan Schien-
bein, der ebenfalls vor Ort war.

Die Bewohner des Hauses,
ein Ehepaar mit vier Kindern,



Mit der Drehleiter der Marburger Feuerwehr drangen die Feuerwehrlaute zum Brandherd vor. (Fotos: Koelschitzky)

waren zum Zeitpunkt des Bran-
des alle außer Haus. Zahlrei-
che Tiere befanden sich jedoch
im Kellergeschoss.

Frauen vom benachbarten
Islandpferde-Hof holten Pferde
und eine Ziege aus dem Keller-
geschoss und brachten sie auf
die Weide. Zwei Papageien
wurden ebenfalls entdeckt, der
eine konnte eingefangen wer-
den, der andere flüchtete sich
auf das Dach des Nachbarhau-
ses. Nachdem eine Nachbarin

von fünf Hunden berichtete,
machten sich einige Feuer-
wehrlaute im brennenden
Haus auf die Suche. Im Keller
fanden sie drei größere Hunde
in dichten Rauschschwaden,
von denen einer nur noch tot
geborgen werden konnte. Ein
herbeigerufener Tierarzt nahm
die beiden anderen verletzt
mit in seine Praxis. Aus der
Wohnung konnte ein kleiner
Hund von der Feuerwehr ge-
borgen werden, ein weiterer

entzog sich der Rettung durch
Flucht und musste schließlich
mit einem Wasserstrahl davon
abgehalten werden, zurück in
das brennende Gebäude zu lau-
fen.

Rund 60 Feuerwehrleute wa-
ren mehrere Stunden im Ein-
satz und konnten das Übergrei-
fen des Brandes auf die Nächst-
gebäude verhindern. Mit
der Drehleiter rückte der Fach-
dienst Brandschutz der Mar-
burger Feuerwehr an und nä-
herte sich dem Brand von
oben. Die Feuerwehrleute
schlugen aus dem Drehleiter-
korb heraus mit Äxten die
Scheiben im Obergeschoss ein,
damit der Rauch abziehen
konnte. Dann stiegen einige
Atemschutzgeräte-Träger in
das Dachgeschoss über. Dort
fraß sich das Feuer trotz ständi-
ger Wasserstrahle von beiden
Gebäudeseiten aus weiter
durch das Gebälk. „In so einem
alten Gebäude bilden sich Glut-
nester, an die wir nicht so ein-
fach herankommen“, erklärte
Schienbein. Auch sei die Hitze
in dem brennenden Dach so
groß gewesen, dass sich die ge-
löschten Balken immer wieder
entzündet hätten.

Gegen 15.30 Uhr war der
größte Teil des Brandes ge-
löscht. Einige Feuerwehrleute
blieben als Brandwache und
zum Löschen kleinerer Brände
bis in die späten Abendstun-
den in der Mühle

Die Brandursache sei noch
völlig unklar, sagte der Pres-
sprecher des Polizeipräsidiums
Mittelhessen in Marburg. Die
Brandermittler werden in den
nächsten Tagen das Gebäude
untersuchen.



An sich ist elektrischer Strom zum direkten Verheizen viel zu schade. Eine Veredelung durch eine mit Wasserkraft betriebene Wärmepumpe, die eventuell noch die im Triebwasser enthaltene Wärme nutzt, ist dann eine ganz optimale Lösung. Denn die Wärmepumpe macht aus dem 5 KW Strom rund 15 KW Wärme mit Null CO₂-Ausstoß.

Mit 15 KW Wärme ist ein nach heutigem Standard gebautes Einfamilienhaus ganz bequem zu heizen.

Bei einem derzeitigen Ölpreis von etwa 0,80 € pro Liter ist jede Nutzung einer vorhandene Wasserkraft eine ganz sinnvolle Sache. Auch wenn der „Strom nur verheizt“ wird. (kg)

Wer kennt diese Mühle ?

Suche ein rotes Backsteinhaus, Sägewerk mit Mühlrad und Fischteich im Raum Vogelsberg, Schwalm, Schlitz, eventuell Marburger Land. Meine Tante Frieda Margarete Schondorf aus Halle/Saale hat dort von ca. 1920 – 1929 gearbeitet und ihren Mann Alfred Schwarz kennen gelernt.

Die Tochter Waltraud habe ich nach 20 Jahren Suche in Wetzlar gefunden. Da sie von ihrer Mutter keine Bilder hat, möchten wir auf diesem Wege die Mühle finden und vielleicht dort noch vorhandene Bilder.

**Bitte melden unter: 0170 – 6048848,
Irmgard Blischke**

Pfingstmontag ist Mühlentag

Und wer kennt Mühle und Turm?

Das eine Bild zeigt eine Feierabendstimmung mit einer Wassermühle. Das Mühlenhaus wird von der Abendsonne angestrahlt, während hinter dem Berg bereits der Mond aufgeht. Der Maler „O.PFAFF“ oder C.PFAFF“ hat das Bild mit 1857 datiert.



Auf der Internetseite „Das Mühlthal im Odenwald“ ist Folgendes vermerkt:
Philipp Pfaff - Anstaltsmühle (wurde erst 1979 stillgelegt)
Wilhelm Pfaff – Schneckenmühle

Das zweite Bild zeigt eine abendliche Stadtansicht mit einem markanten Turm. Das Gemälde ist mit „PFAFF 1852“ signiert. Die Recherche auf der angegebenen Internetseite führt zu einem Gemälde von Schildbach, welches einen sehr ähnlichen Turm in Nieder-Ramstadt um 1820 zeigt.



Alles weist in Richtung Odenwald: Die Wassermühle, die Art des Turmes und auch der Name Pfaff. Wer weiß mehr? (gn)

Antworten erbeten an:

Gero Neumann

Selerweg 46

12169 Berlin

Telefon 030 - 7969298

Umweltpreis 2007 Brücker Mühle unter den TOP 10

Die Brücker Mühle wurde am 2. Oktober 2007 mit dem Umweltpreis 2007 der Stiftung Arbeit und Umwelt ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand auf dem Bergwerk Prosper-Haniel in Bottrop statt.

Die vorjährige Ausschreibung der Stiftung richtete sich an Existenzgründer, die von Beginn an arbeitsgerechte, innovative und ökologische Bedingungen in ihre Unternehmensphilosophie integriert haben.

Mit dem Beitrag „Die Brücker Mühle –mehr als Mehl und Korn – mit Strom und Wasserkraft zu Ökologie und Bildung“ hat die Brücker Mühle unter 43 Mitbewerbern einen Platz unter den ersten Zehn erreicht.

Bei der Preisverleihung wurde die nachhaltige und regionale Wirtschaftsweise in allen Bereichen des vielfältigen Angebotes der Brücker Mühle (Produktion, Handel, Gastronomie, Dienstleistung und Denkmalpflege) besonders hervorgehoben und in der Laudatio betont, dass trotz der vergleichsweise kleinen Betriebseinheit diese Arbeit große Resonanz in der Öffentlichkeit findet.

Die überregionale Auszeichnung ist eine große Anerkennung für den seit Mai 2006 wieder eröffneten Betrieb der Brücker Mühle und zudem ein weiterer Ansporn, sich für Umweltschutz und Nachhaltigkeit über die eigenen Grenzen hinaus einzusetzen. Ein neuer, innovativer Schritt in diese Richtung wurde zum Mühlentag 2007 gemacht. Seither werden in Zusammenarbeit mit Dipl.-Ing. agr. Peter Kräske aus Rossdorf verschiedene biologisch hergestellte Speiseöle angeboten. Schonende Kaltpressung, sofortige Lagerung in der Kühltheke und eine begrenzte, am Bedarf orientierte Vorratshaltung gewährleisten höchste Qualität.

Der HLM freut sich mit und für Sabine Walter und Thomas Kleinschmidt und wünscht ihrem Engagement weiterhin das nötige Glück zu. (jh)

HLM plant Aufbau eines Mühlen-Archivs

Mühlengeschichte ist ohne Archiv nicht denkbar. Das Wissen um die Mühlen und das Mahlen (und andere Mühlengewerke) geht mit jeder stillgelegten Mühle verloren. Es gilt, wenigstens die verfügbaren Informationen um die Mühlen und die Mühlentechnik zu bewahren, um sie auch heutigen und nachfolgenden Generationen zugänglich machen zu können. Es liegt so in der Natur der Sache, daß die HLM-Verantwortlichen, allen voran natürlich Karl-Heinz Schanz alles gesammelt haben und sammeln, was für die Nachwelt über die Mühlen interessant sein könnte.

Lange Zeit konnte allerdings noch kein geeigneter Platz für das gesammelte Material und für eine gleichzeitige Anlaufstelle für Schenkungen alter Literatur über das Mühlenwesen oder einzelner Mühlen gefunden werden. So schlummer-ten die Schätze in Kästen und Kisten auf Dachböden, in Kellern und Garagen.

Nun haben wir einen entscheidenden Schritt in Richtung eines angemessenen Archivs tun können: Anlässlich der Initiative der Stadt Reichensachsen, die Obermühle in Reichensachsen zu einer Stätte für Initiativen um- und auszubauen, hat sich der HLM durch Vermittlung von Vorstandsmitglied Peter Heidler um Räumlichkeiten für diesen Zweck in diesem „Initiativen-Zentrum“ beworben.

Im Rahmen der Vorstandssitzung vom 25. November 2007 fand eine Besichtigung des möglichen Archivstandortes in dessen Roh-Zustand mit dem Reichensachsener Bürgermeister Jochen Kister statt.

Es wurde zwar gegenseitiges Interesse bekundet, da jedoch weder die konkreten Ausbauplanungen noch ein möglicher Zeitpunkt festzulegen waren, haben wir uns auf der Grundlage eines Angebotes von Peter Heidler (nachfolgend ein Porträt des Vorstandsmitgliedes und Hausherrn der Mäusemühle) für eine Übergangslösung entschieden und begonnen, das Material zu ihm in die Mäusemühle zu schaffen. Dort ist eine sachgerechte Unterbringung und eine qualifizierte Sichtung des Materials gewährleistet.

Daher können wir guten Gewissens unsere Mitglieder ermuntern (bis aufrufen), nicht mehr benötigtes, geeignetes Material dem HLM zur Verfügung zu stellen.